

Erfolgreicher Azubitag in Lübeck

Warum nicht auch einmal Neuland betreten? Bei der DEG wird sicher nicht das erste Mal ein Hoffest durchgeführt, aber die gesamte Abschlussklasse des BBV drei Wochen vor der Prüfung zum sportlichen Wettkampf in den Räumen der DEG zu begrüßen, war für die Niederlassung Lübeck eine Premiere. Um es vorweg zu nehmen: Es war ein gelungener Tag für alle Beteiligten. Nach intensiven Vorgesprächen mit den Lehrern und Ausbildern und unter tatkräftiger Mithilfe der anwesenden Niederlassungsleiter und Kollegen aus anderen DEG Standorten, ging alles reibungslos über die Bühne.



Andreas Knoff als gastgebender NL-Leiter und Klaus Pirch als stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der DEG sowie Tina Gehlsdorf als Landeslehrlingswart SH begrüßten die Anwesenden und stellten die DEG Kollegen und den Ablauf des Tages vor. Nach einer kurzen Sicherheitseinweisung ging es dann auch direkt los. Die angehenden Dachdeckerge-

sellens teilten sich in 5 Teams à 10 Personen auf und gingen an ihre Stationen. Grundgedanke: im sportlichen Wettstreit in jeweils 45 Minuten an 5 Stationen in Theorie und Praxis Punkte für sein Team sammeln.

Bei Kemper Systemtechnik wurde die fachgerechte Ausführung einer Innenecke am Modell erwartet. Wer aus dem Norden den Kemper Fachberater Marco Grimm schon einmal erlebt hat, kann den Unterhaltungswert einschätzen. Im Stile von Mario Barth wurden die Lehrlinge an die Knetbeutel geführt und mit den Feinheiten von Flüssigkunst-



stoff im Dach vertraut gemacht. Handschuh und Schutzbrille am Mann und dann ging es los.

Etwas traditioneller ging man bei Rheinzink zu Werke. Auf-



gabe hier: Einlöten zweier Böden in ein Rinnenstück, Öffnung für den Stutzen ausschneiden und Einhangstutzen einfügen. Bewertet wurden Zeit und Qualität der Lötnaht. Eine zweite Gruppe montierte das Rheinzink Drehhaltersystem an eine vorbereitete, provisorische OSB Wand. Hier waren die Gesellen durch ihre Tätigkeit auf der Baustelle auf vertrautem Terrain.

Jeder Handgriff saß. Am Ende war es schwer, Unterschiede in der Qualität zu erkennen. Martin Affeldt, VKL der DEG im Norden, und Jan Juraschek, GF des LIV in SH, waren sich einig: Die heutige Jugend ist gar nicht so schlecht wie ihr häufig nachgesagt wird!

Dewalt machte die Facharbeiter in spe mit der neuesten Generation Werkzeuge vertraut. Neben dem direkten Vergleich der Leistungsklassen am Objekt wurden im Theorieteil Aspekte geräteschonender Behandlung und Pflege sowie des Arbeitsschutzes abgefragt. Daneben wurde ausgiebig über das Für und Wider einzelner Tools gefachsimpelt.



Für Icopal war dann alles zur Anfertigung von Innenecken vorbereitet. Die Station war in Theorie und Praxis anspruchsvoll. Während sich die ersten beiden Teams bereits bei Kartoffel-Eintopf stärkten, rauchte dem einem oder anderen noch am Aufgabenzettel der Kopf. Icopal Verkaufsleiter Roland Vietz war

angereizt, um sich ein eigenes Bild vom Leistungsstand zu machen. Die Nachbesprechung des Fragebogens durch Christian Beyer brachte fast den minutiös einzuhaltenden Zeitplan durcheinander. In den nächsten drei Wochen wird in der Schule sicher nochmal „Flachdach“ gepaukt...

Velux last-but-not-least widmete sich dem Thema Steuerung von Elektro-Komponenten. Den Azubis kam die Aufgabe entgegen, la-

gen die Funktionalitäten doch recht nahe am Smartphone, dem ständigen Begleiter der jungen Generation. Velux Fachberater Bastian Meister war zufrieden mit dem Geleisteten.

Aber Dachdecker sind gewohnt, auch nach größeren Tagesanstrengungen im Team zusammenzuarbeiten! Es dauerte ganze 12 Minuten (!), um die Stationen mit vereinten Kräften zu demontieren und die Halle mit den mittlerweile bereitgestellten Bierzeltgarnituren für Spanferkel und Siegerehrung herzurichten. Die Teams wurden in der Reihenfolge der Ergebnisse zur Verteilung der „Beute“ unter großem Hallo nach vorn gebeten. Niemand ging leer aus. (P.S.: Sieger wurde übrigens Team ORANGE, dicht gefolgt von den Mannschaften GRÜN und BLAU. Aber da es an diesem Tag keine Verlierer gab, war das am Ende eigentlich gar nicht so wichtig...)



Generalversammlung

Am 08. Mai 2015 fand im Kurfürstlichen Schloss in Koblenz die 69. Generalversammlung der DEG Alles für das Dach eG statt.

Zum Auftakt begrüßte Kurt Krautscheid als Aufsichtsratsvorsitzender rd. 160 Mitglieder und Gäste. Der Vorstandsvorsitzende Volk-

mar Sangl gab einen Überblick über das Geschäftsjahr 2014, welches sich nach einem fulminanten Start zur Jahresmitte hin abschwächte. Die DEG schloss mit einem Umsatzminus von 1,3 % und einem Jahresüberschuss von 2,7 Mio. Euro ab. Die Gründe hierfür sind in der milden Witterung und der mangelnden Sanierungslust zu sehen. Die Umsätze in den „Boomcities“ Köln und Hamburg entsprachen nicht den Planungen. Unterjährig wurden schon Maßnahmen ergriffen und Projekte zurückgestellt, was zu Kosteneinsparungen führte. Volkmar Sangl zog auf die letzten 6 Jahre eine gute Bilanz. Betrachtet man die Umsatzkurve 2009-2015, so steigerte die DEG um rd. 4 %. Positiv entwickelte sich auch der Mitgliederumsatz, was sich in der ausgeschütteten Bonussumme von 5,5 Mio. Euro niederschlug.

Im Jahr 2014 wurde der Neubau der Niederlassung St. Ingbert mit dem integrierten Holzstandort eröffnet sowie ein Büroneubau am Standort Bingen errichtet. Der Aufbau von Schwerpunktlägern sowie eine verbesserte Logistik mit Ringverkehr wurden in 2014 vorangetrieben. Die DEG hält 150 Fahrzeuge über 18 Tonnen und rund 40 Fahrzeuge unter 18 Tonnen für die Belieferung der Dachhandwerker vor. Gewünschte Waren können innerhalb von 24 Stunden geliefert werden. Die Satzungsänderung in 2012 brachte seither rund 2412 neue Mitgliedsanteile. In 2015 wurde die DEG erneut in einer Umfrage von Kununu, Xing und dem Focus zum „Arbeitgeber des Jahres“ (Bereich Großhandel) gewählt.

Anschließend stellte Finanzvorstand Kai-Uwe Heuer den Jahresabschluss 2014 vor. Einleitend wies Heuer darauf hin, dass Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes durch den Aufsichtsrat geprüft worden sind und zur Einsicht der Mitglieder auslagen. Der Prüfung des Aufsichtsrates voran ging die gesetzliche Prüfung durch den Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband, deren Gegenstand der Jahres- und der Konzernabschluss sowie die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ist. Für den RWGV war anwesend Herr Wirtschaftsprüfer Frank Esser, bei dem sich Heuer für die Durchführung der Prüfung herzlich bedankte. Heuer berichtete, dass das Anlagevermögen und

die Warenvorräte gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen sind: Letztere von 29,9 auf 30,8 Mio. Euro. Dies bedeute augenscheinlich einen Rückgang der Lagerumschlagshäufigkeit. Allerdings spiegelte sich hierin auch das Bestreben nach optimaler Versorgung der Mitglieder und Kunden wider. Die DEG trüge nicht umsonst den Zusatz „Alles für das Dach“ in ihrem Firmennamen. Dies sei Anspruch und Versprechen, auf das sich Mitglieder und Kunden verlassen könnten.

Anders als die Warenvorräte sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3,9 Mio. Euro oder 10,6 % auf nun 33,0 Mio. Euro zurückgegangen. Hierin schlage sich zum einen die wenig zufriedenstellende Umsatzentwicklung nicht erst zum Jahresende nieder, zum anderen aber auch das seit Jahren sinkende Zahlungsziel der Kunden und Mitglieder, also die Verbesserung von Zahlungsfähigkeit und Zahlungsmoral.



■ Kurt Krautscheid, Aufsichtsratsvorsitzender.

Das Eigenkapital stieg dank Jahresgewinn und der Zeichnung freiwilliger Geschäftsanteile von 52,6 Mio. Euro um 2,3 auf 54,9 Mio. Euro an. Dies entspricht einer erfreulichen

Steigerung um 4,4 %. Nach 43,7 % im Vorjahr erreicht die Eigenkapitalquote nun 46,1 %. Damit befinde sich die DEG, so Heuer, weiter auf dem Weg hin zur Zielmarke von 50 %.

Kritisch sieht der Vorstand die ausufernde Anfechtungspraxis, die zu einer erheblichen Verunsicherung, insbesondere des genossenschaftlichen Großhandels führe; und dies gerade dann, wenn die Genossenschaft gefordert ist, ein Mitglied in wirtschaftlich schwieriger Situation auch einmal finanziell zu begleiten. Hierin sei aber – als Ausdruck des genossenschaftlichen Förderauftrages – eine Aufgabe, ja Pflicht der Genossenschaft zu sehen. Die Gesamtliquidität stellt sich gegenüber dem Vorjahr unverändert dar.

Zu den Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung berichtete Heuer, dass die Rohergebnismarge bei leicht rückläufigen Umsatzerlösen (minus 1,5 %) von 19,2 % auf 19,3 % habe gesteigert werden können. Der Personalaufwand erreichte in 2014 40,5 Mio. Euro, was einer Steigerung um rund 1,0 % entspricht. Damit sei DEG deutlich unter der tariflichen Steigerung von 2,1 % geblieben.

Während die Abschreibungen planmäßig weiter zurückgingen, stiegen die betrieblichen Aufwendungen um 4,1 % spürbar an. Damit, so Heuer weiter, unterschritt das Betriebsergebnis mit 4,5 Mio. Euro den Vorjahreswert deutlich, was nicht zufriedenstellen könne. Entsprechend sieht er in der Steigerung und Absicherung des Betriebsergebnisses – stets in der Balance

2015

zwischen Wirtschaftlichkeit und Rentabilität auf der einen und Service und Mitgliederförderung auf der anderen Seite – eine der Kernaufgaben der kommenden Jahre.

Nochmals spürbar verbessert hat sich das Finanzergebnis. Lag es im Vorjahr noch bei minus 1,5 Mio. Euro, erreichte es in 2014 ein Minus von 0,6 Mio. Euro, fiel also 0,9 Mio. Euro besser aus. Das günstige Zinsumfeld und der Abbau der Verschuldung schlugen sich hier ebenso nieder wie eine Verbesserung des Beteiligungsergebnisses.

Unter Berücksichtigung des Steueraufwandes verblieb ein Jahresüberschuss in Höhe von 2,7 Mio. Euro gegenüber 3,8 Mio. Euro in 2013. Es sei aber zu berücksichtigen, so erinnert Heuer, dass das Vorjahresergebnis einen außerordentlichen Ertrag aus einem Rechtsvergleich enthielt. Für die Tochter- und Beteiligungsunternehmen kann Heuer über eine überwiegend sehr erfreuliche Ergebnislage und -entwicklung berichten.

Zusammenfassend sieht Heuer die DEG dank einer guten Ausgangslage gut gerüstet für zukünftige Herausforderungen und Chancen: „Unsere Basis, das sind unsere treuen Mitglieder und Kunden, unsere verlässlichen Partner in Industrie und Banken, unsere Einbindung in den Kreis der ZEDACH-Genossenschaften sowie – und besonders – unsere „Arbeitgeber des Jahres“, nämlich unsere Führungskräfte, und unsere so qualifizierten und engagierten Mitarbeiter. Diese solide Basis ist es, die uns mit Gelassenheit und Zuversicht auf all die Aufgaben, Herausforderungen und Chancen blicken lässt!“



■ Volkmar Sangl,
Vorstandsvorsitzender.

Volkmar Sangl gab einen Ausblick in die Zukunft. Niedrige Zinsen könnten Sanierungen begünstigen, jedoch sind wichtige Impulse vom Bausektor für Gesamtwirtschaftliches in der Warteschleife. Die Endverbraucher, die 50 % der Gebäude besitzen, prüfen die Wirtschaftlichkeit Ihrer Maßnahmen. Hier ist Beratung gefragt. Weiterhin bleibt der Fachkräftemangel ein Thema aller Branchen.

Dem Thema begegnet die DEG mit der Ausbildung von qualifiziertem Fachpersonal (Bedachungsfachwirt). Landflucht und „Schwarmstädte“ tragen nicht zu einer Verbesserung der Sanierungsquote von aktuell 0,8 % bei.



Die Geschäftsaussichten werden vom ZVDH als gut bewertet. Die DEG investiert derzeit in Limburg und Reichenbach. Weiterhin ist ein Neubau der Niederlassung Frechen geplant, jedoch in Abhängigkeit vom Geschäftsverlauf.

Frank Esser vom Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband informierte die Anwesenden über das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung, wonach Jahresabschluss und Lagebericht der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung bestätigt wurde.

Den Bericht des Aufsichtsrates verlas Aufsichtsratsmitglied Reiner Dallmann, Prüfungsausschussvorsitzender des Aufsichtsrates. Der Jahresabschluss wurde durch den Beschluss der Generalversammlung festgestellt. Des Weiteren wurde die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 5 % auf Pflichtanteile sowie 6 % auf freiwillige Geschäftsanteile beschlossen.

Es erfolgte die einstimmige Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat. Im Amt bestätigt wurden folgende Mitglieder des Aufsichtsrates:

- Reiner Dallmann, Rostock
- Heike Gonschorek, Werdau
- Klaus Pirch, Lübeck
- Ulrich Weil, Weilmünster

Kurt Krautscheid informierte über die vorangegangene Wahl der Arbeitnehmervertreter. Hier wurde Sascha Weyand, Verwaltung, als Ersatz für Peter Klein, NL Limburg, in das Amt gewählt. Krautscheid bedankte sich bei Peter Klein für dessen Engagement im Aufsichtsrat.

Die Ehrung der Mitgliedsbetriebe mit 25-jähriger Zugehörigkeit erfolgte in fast schon familiärer Atmosphäre. Volkmar Sangl erinnerte daran, dass die Firma Schlosser aus Grünbach im Vogtland nach der Wende der erste Mitgliedsbetrieb der DEG aus Sachsen war, welcher der damaligen Dachdecker-Einkauf Nord-Ost-Bayern beitrug. Theo Albers aus Klein-Offenseth-Sparieshoop war mit dem heutigen Geschäftsinhaber und Schwiegersohn Martin Rundt anwesend. Aus Mammelzen im Westerwald wurde Edgar Schüler geehrt sowie Andreas Langholz aus Friedrichsthal und Klaus Mundorf aus Niederkassel bei Bonn.

Lagerkapazitäten in Limburg erweitert



Die DEG Niederlassung Limburg ist seit rund 25 Jahren erster Ansprechpartner für alle Dachdecker in der Region. Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig und serviceorientiert arbeiten zu können, war die Errichtung eines Blocklagers zum effektiveren Warenumsatz notwendig geworden. Seit den Anfängen war die Lagerfläche am Standort knapp bemessen. Schon seit Jahren bestand der Wunsch, diese zu erweitern und ein Blocklager zu errichten. Diese Gelegenheit ergab sich, als in unmittelbarer Nachbarschaft ein Gewerbebetrieb schließen musste.



Die neue Halle ermöglicht die Bestellung und Entladung von größeren Warenmengen. Bisher konnte es vorkommen, dass ankommende Ware die reibungslose Beladung der Kundenfahrzeuge behinderte. Ein weiterer Vorteil: Das neue Blocklager schafft Platz im Warenlager, der zukünftig für die Zwischenlagerung von kommissionierter Ware genutzt werden kann. Entscheidend ist aber, dass die Arbeiten in den Bereichen Warenanlieferung und Bereitstellung der Waren für den Handwerker künftig klar voneinander getrennt ablaufen.

Das neue Blocklager besteht aus dem Lager und einem quer vorgelagerten Be- und Entladebereich. Die Halle ist eine Stahlkonstruktion, die an drei Seiten mit Trapezblechen geschlossen wurde. Große Lichtbänder in der Fassade und zwei Lichtbänder auf dem Dach sorgen für ausreichend Tageslicht im Inneren. Das Dach hat den klassischen Aufbau: Trapezblech, Dampfsperre, Polystyrol-Dämmung und Kunststoffdachabdichtung. Bei der Auswahl der Dachbahn für die rund 1100 m² große Dachfläche fiel die Entscheidung auf die Firestone EPDM-Dachbahn

RubberGard. Die DEG Niederlassung in Limburg ist seit rund einem Jahr lagerführender Händler der Firestone Produkte und hält das gesamte Programm für ihre Kunden bereit. Überzeugt von der besonderen Leistungsfähigkeit der Firestone Produkte und bestärkt durch die positiven Rückmeldungen der eigenen Dachdeckerkunden, fiel die Entscheidung nicht schwer. Die Errichtung der Lagerhalle dauerte nur wenige Wochen. Die DEG Niederlassung Limburg ist also in jeder Hinsicht für die Zukunft gerüstet.



JUBILARE

Nachname	Vorname	Standort	Eintritt
10 Jahre			
Demolli	Bashkim	DEG Bayreuth	01.02.05
Feller	Monty	WILHELM	10.01.05
Kraß	Stefan	RECK	01.03.05
Stutz	Thorsten	WILHELM	15.03.05
15 Jahre			
Ragutzki	Stefan	DEG St. Ingbert	01.01.00
20 Jahre			
Altmann	Beate	DEG Stralsund	01.01.95
Dost	Mike	DEG Ehrenfriedersdorf	01.01.95
Hennerici	Frank	Debitoren-Management	01.01.95
Klasen	Bianca Maria	Finanzbuchhaltung	01.01.95
Nickenig	Rudolf	Einkaufs-Management	01.01.95
Sperlich	Uwe	DEG Ehrenfriedersdorf	01.02.95
Weber	Michael	DEG Döbeln	01.03.95
25 Jahre			
Falk	Dietmar	DEG Gummersbach	05.02.90
Radermacher	Günter	DEG Bonn	01.01.90
Stahl	Eckart	DEG Limburg	01.03.90
Tautermann	Reinhard	DEG Hof	12.03.90
Tillewein	Reiner	DEG Koblenz	01.01.90
Schüller	Rolf	DEG Köln	20.03.90
30 Jahre			
Baas	Volker	DEG Aßlar	01.03.85
Nehren	Peter	DEG Wissen	01.01.85
Todt	Sebastian	DEG Bingen	26.02.85
35 Jahre			
Moskopp	Günter	DEG Koblenz	01.01.80
Schmitz	Diethelm	DEG Bergisch-Gladbach	01.01.80